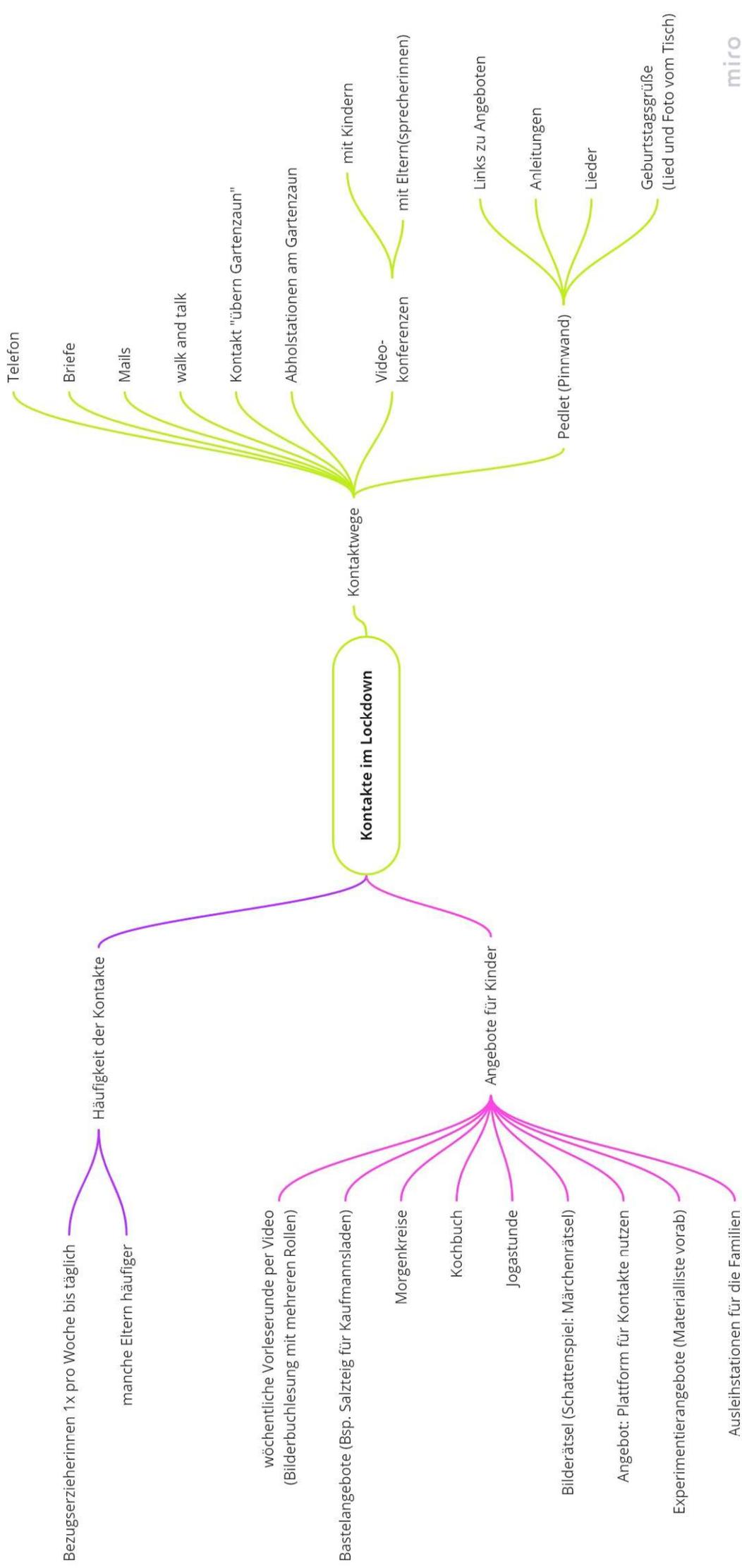


Kontakte zu Familien halten - Angebote für die Betreuung zu Hause machen



Newsletter vom 05. Mai 2020

Liebe Kinder, liebe Eltern,

wie die Zeit vergeht. Vor 2 Monaten hat die Kita zu gemacht und ihr habt ganz viel Zeit in euren Familien verbringen dürfen. 2 Monate sind ziemlich lang. 2 Monate sind 8 Wochen und 8 Wochen sind 56 Tage.

56 Tage, in denen wir die meisten von euch nicht gesehen und sehr vermisst haben.

Genau wie das Gefühl euch zu vermissen, kann man die Zeit nicht anfassen und nicht sehen. Aber sie ist da und vergeht. Manchmal hat man das Gefühl, die Zeit vergeht unterschiedlich schnell. Mal schnell und mal langsam, kennt ihr das auch?

Ihr wartet auf euren Geburtstag und die Zeit will einfach nicht verstreichen. Da kann sich ein Tag auch mal so lange hinziehen wie ein zäher Kaugummi.

Aber dann gibt es auch Tage, die viel zu schnell rumgehen. Wenn ihr zum Beispiel von einer Freundin oder einem Freund Besuch bekommt. Da habt ihr gerade angefangen zu spielen und schon wird eure Freundin oder Freund wieder abgeholt.

Wenn wir auf etwas warten, vergeht die Zeit scheinbar langsamer als wenn wir etwas Schönes erleben.

Wir zählen weiter fleißig die Tage, bis wir die Kita wieder für alle von euch Kindern öffnen dürfen. Da wir leider nicht genau wissen wann das sein wird und wir euch so dolle vermissen, ziehen sich die Tage manchmal dahin wie ein zäher Kaugummi.

Das Gute ist, es sind schon 56 Tage vergangen. Und wie wir wissen, sind 56 Tage 8 Wochen und 8 Wochen sind 2 Monate. Und 2 Monate sind richtig lang. Diese 2 Monate habt ihr mit euren Videobotschaften, Bildern und Grüßen am Kitazaun verschönert und verkürzt. So wie diese Zeit vergangen ist, vergeht auch das Gefühl euch zu vermissen. Es weicht der Vorfreude, euch alle hoffentlich bald wieder in der Kita zu sehen.

Wir freuen uns auf euch und wünschen euch nur das Beste für die nächste Zeit. Um sie zu verkürzen, schicken wir Euch heute wieder ein paar Sachen zum Hören und Gestalten.

Liebe Grüße,
Eure Erzieher*Innen



Heute senden wir Euch:



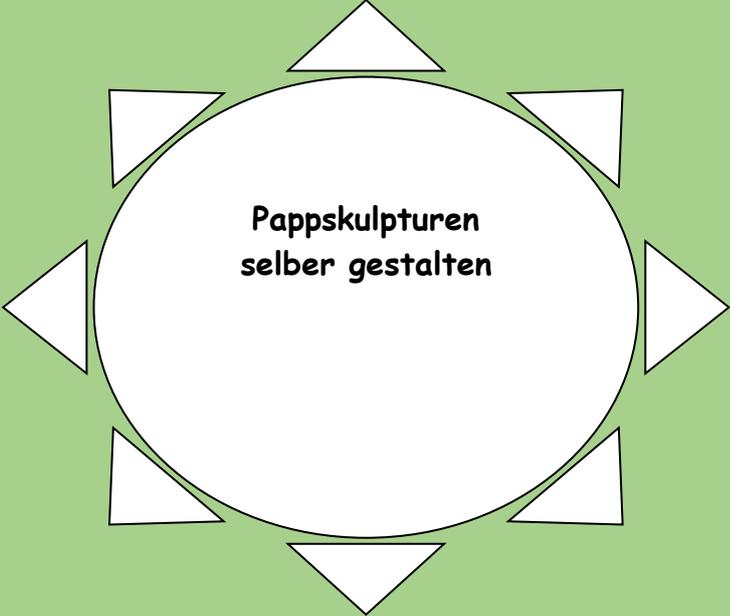
**Die Hörbücher:
„Das Neinhorn“ und
„Wo die wilden Kerle wohnen“**



**Gestalten eines
Klammerkarton-
bilderrahmens**



**2 Ausmalbilder von den
wilden Kerlen**



**Pappskulpturen
selber gestalten**



**Montessori für
Zuhause**

Hallo ihr Lieben,

wir hoffen, dass ihr eine tolle Woche hattet! Habt ihr erkannt, wer das Kasperletheater gespielt oder das Vulkan-Experiment gezeigt hat? Nun ist der erste Monat, der Januar, im Jahr 2021 so gut wie vorbei ...und welcher Monat kommt danach? Genau, der Februar! Das heißt noch ein Wintermonat und wenn wir Glück haben, beginnt im nächsten Monat März dann der Frühling und es wird etwas wärmer.

Mittlerweile haben wir ja schon mit vielen von Euch telefoniert und einige haben uns am Zaun besucht. Außerdem haben uns viele Bilder erreicht, wie ihr im Schnee spielt, Pinguine malt oder einfach nur lustig aus der Wäsche guckt! Es hat uns sehr gefreut Eure Stimmen zu hören, Euch zu sehen und zu erfahren wie es Euch zurzeit so geht.

Wir finden es sehr schade, aber wir wollen Euch außerdem sagen, dass uns zwei Kinder verlassen werden. Sie ziehen nämlich an die schöne Ostsee und die Rede ist von [REDACTED] und ihrem Bruder [REDACTED] vom unteren Flur.

In unseren Anhängen findet ihr einen Text dazu!

Wir schicken heute wieder viiiele tolle Dinge mit! Zum Beispiel wie Ihr euch eine Lavalampe selbst basteln könnt oder eine Fussrolle.. Aber was ist überhaupt eine Fussrolle? Findet es raus!

Viel Spaß, habt ein schönes Wochenende und bis bald!

Eure Erzieher aus der Belziger Straße.



Hey ihr Lieben!

Wir hoffen, dass Ihr viel Spaß mit unserem letzten Newsletter und ein tolles Wochenende hattet! Bestimmt habt ihr Euch genauso über den vielen glitzernden Schnee gefreut wie wir! Bestimmt habt ihr tolle Schneemänner oder Schneefrauen oder vielleicht Schneetiere gebaut? Und nach all dem grauen Wetter, gab es auch endlich mal wieder einen sonnigen Tag mit wunderschönem, blauen Himmel!

Wusstet ihr, dass Menschen und auch viele Tiere etwas Sonne zum Glücklichen sein brauchen? Wenn die Sonne auf uns scheint, stellt unser Körper einen Stoff her, der sich Vitamin D nennt und wenn wir davon genug abbekommen haben, haben wir bessere Laune und fühlen uns wohler ..und wisst Ihr eigentlich, was noch glücklich macht?

(Es sei denn, wir essen davon zu viel!)

Es ist oft braun, eckig und schmeckt seeeehr lecker? Genau, die Schokolade! Und genau darum soll es auch in unserem heutigen Newsletter gehen!

Ihr könnt erfahren, woher die Schokolade kommt, tolle Rezepte und Schokoladenspiele kennenlernen. Außerdem haben wir spannende Experimente dabei, schöne Mandalas zum Ausmalen und Hörbücher in denen Euch unterschiedliche Erzieher*innen etwas vorlesen!

Wir wünschen Euch viel Spaß damit, eine schöne Woche und wir melden uns am Freitag wieder!

Herzallerliebste Grüße aus der Kita!

Eure Erzieher*innen aus der Kita Belziger Straße



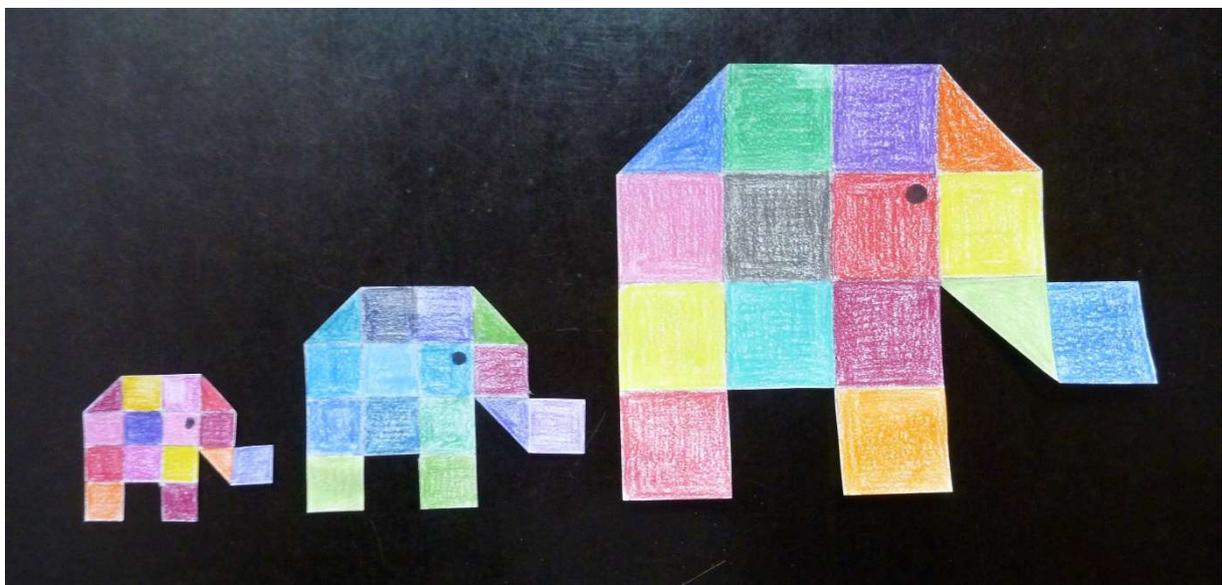
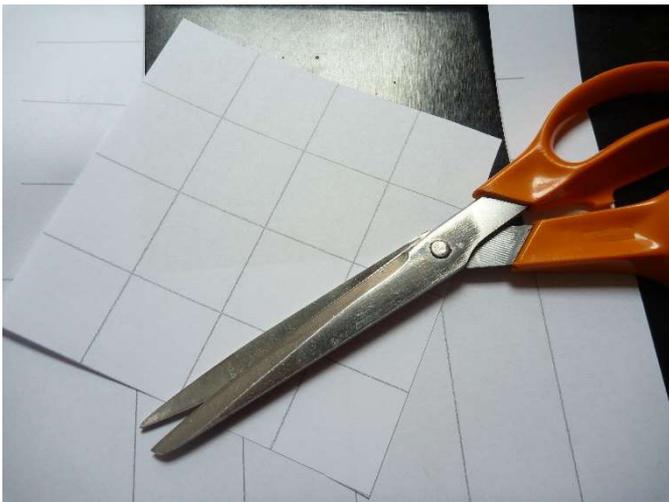
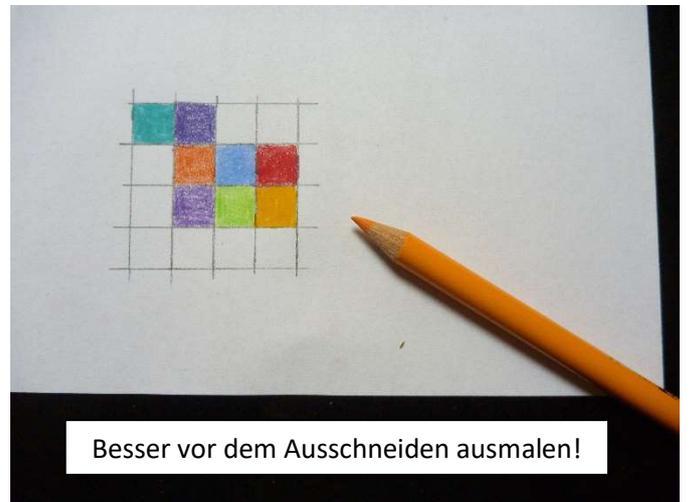
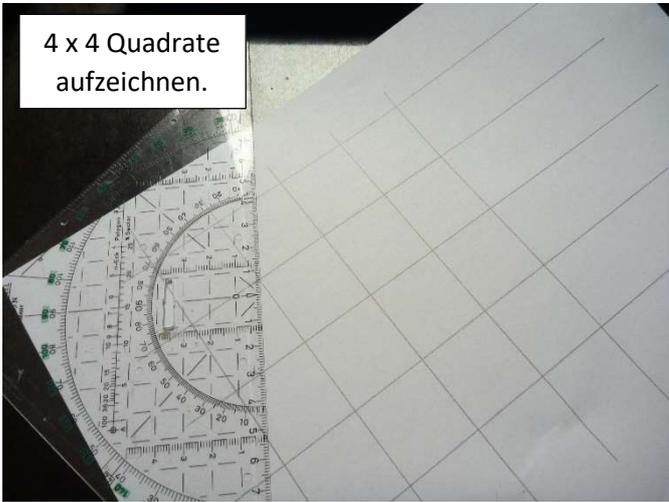
Moosgummi-Formen für die Badewanne

Formen aus Moosgummi, die an der Badewanne oder an Fliesen haften, ist eine preisgünstige Möglichkeit, Kinder in der Badewanne zu beschäftigen.

Es gibt schon vorgestanzte Motive zu kaufen, oder man schneidet aus Moosgummi-Platten selbst Motive heraus. Es können einfache geometrische Formen in verschiedenen Größen sein oder Tiere und Figuren, Landschaften usw. - die Kinder haben bestimmt viele Ideen und die älteren können die Motive auch schon selbst aufzeichnen und ausschneiden.



ELMAR



Liebe Kinder,

ich hoffe ihr seid alle gesund. 😊

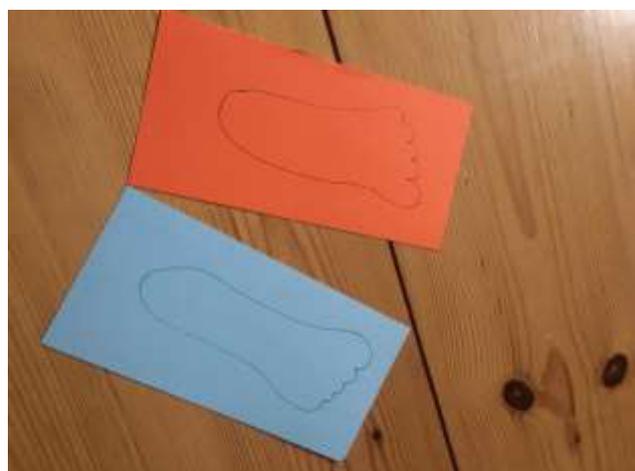
Heute hab' ich wieder eine lustige Idee zum Ausprobieren ... wer mag, macht mit.

Ihr braucht dazu folgende Dinge:

Ein Tesafilm, eine Schere, zwei Strohhalm, 2 Blatt Papier, zwei Holzspieße, einen Stift



Als Erstes schneidet ihr die Strohhalm in der Mitte durch.
Dann zeichnet ihr auf dem einen Papier den Umriss eures linken Fußes, dann auf dem anderen Papier den Umriss eures rechten Fußes.



Nun schneidet ihr beide jeweils aus.



Die zwei Holzstäbe klebt Ihr an die große Tesafilmrolle eines davon unten an die Rolle, eines davon oben.

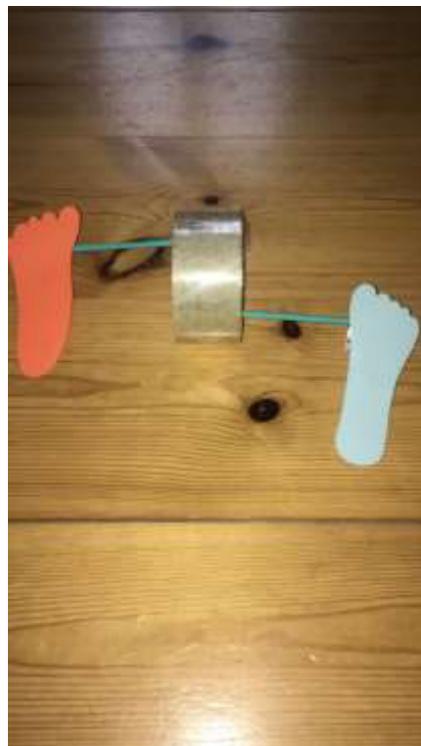
Da nehmt ihr zum Kleben auch Tesafilm und braucht vielleicht etwas Hilfe. 😊



An den linken und den rechten Fuß klebt ihr, im oberen Drittel, die Strohhalme fest ...wie auf dem Foto. 😊



Wenn ihr damit fertig seid, steckt ihr beide Füße jeweils auf die Holzstäbe.



Somit ist die „Fussrolle“ 🦶🦶 fertig, und es kann losgehen.

Lustig oder.... 😄😄😄 was für ein Spaß.

Eiskristalle gestalten mit Salzmalerei

Eiskristalle selbst gestalten - oder natürlich auch alles Mögliche andere (Feuerwerk, Ostereier, Tiere etc.) - kannst du ganz leicht mit der Salzmalerei.

Das brauchst du:

- flüssigen Kleber
- Salz
- Wasserfarben
- Pinsel
- Becher mit Wasser
- (evtl. farbigen) Tonkarton
- evtl. Bleistift



So geht es:

- Zeichne einen Eiskristall oder sonst etwas mit Bleistift dünn auf deinem Papier vor.
- Im Anschluss fährst du mit dem flüssigen Kleber die Figur nach.
- Jetzt streust du über den noch flüssigen Kleber ordentlich Salz, bis der Kleber nicht mehr zu sehen ist.
- Um das überschüssige Salz zu entfernen, kippst du das Blatt zu Seite.
- Nun kannst du die mit Wasser angerührten Farben auf das Salz auftragen, ganz so, wie es dir gefällt.

Wenn du es vorsichtig machst, kannst du sehen, wie sich die Farbe durch das Salz zieht und wie sich Farben mischen, wenn sie aufeinandertreffen!

- Jetzt muss das Ganze am besten über Nacht trocknen, bevor du es aufhängen kannst.



Hampel Pampel, Zuckerschlecker



Hampel Pampel

Hand zur Faust ballen, mit dem Daumen wackeln

Zuckerschlecker,

Zeigefinger abschlecken

geht zu Meister Muck dem Bäcker,

Bäckermütze mit den Händen auf dem Kopf andeuten

dass er Kuchen backen lerne.

mit den Händen „Teig Kneten“

Hampel Pampel schleckt so gerne...

Hand zur Faust ballen, mit dem Daumen wackeln, Zeigefinger abschlecken

Fällt mit seinem dicken Kopf in den Schokoladentopf!

Kopf nach vorn fallen lassen

Meister Muck zieht ihn heraus,

mit den Händen abwechseln „am Seil ziehen“

Hampel Pampel geht nach Haus.

Hand zur Faust ballen, mit dem Daumen wackeln, Schultern nach oben ziehen, Hand hinterm Rücken verstecken

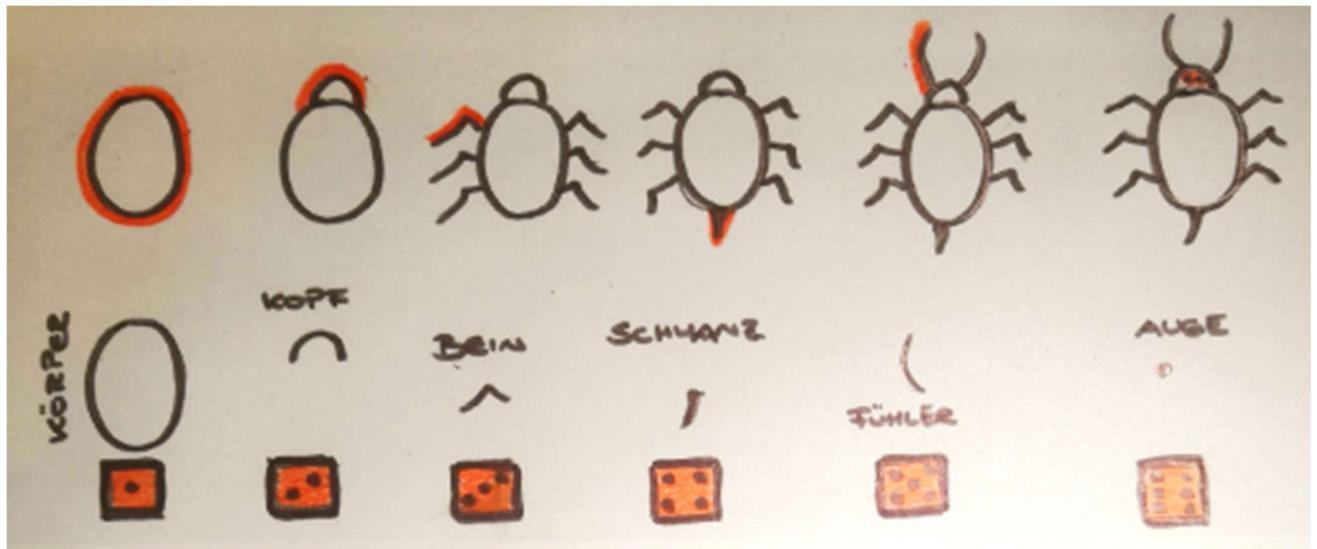
So wird man kein Zuckerbäcker,

mit dem Kopf schütteln, Bäckermütze mit den Händen auf dem Kopf andeuten

sondern nur ein Schokoschlecker!

Zeigefinger abschlecken

Käferwürfeln



Man braucht für dieses Spiel nur einen Würfel und für jede(n) Spieler(in) ein Blatt Papier und einen Stift.

Es wird reihum gewürfelt - los geht es!

Wer zuerst eine Eins würfelt, eröffnet das Spiel, indem er den Körper seines Käfers auf sein Blatt zeichnet.

Zwar ist es vorgesehen, dass jeder mit dem Körper seines Käfers beginnt, also als erstes eine Eins würfeln muss, doch kann dies natürlich flexibel gehandhabt werden. Zum Beispiel könnte man vereinbaren, dass jeder in der 3. Runde, egal, welche Zahl er gewürfelt hat, den Körper malen darf, oder dass mit einem beliebigen Körperteil angefangen werden kann - die so entstandenen Käfer sehen wahrscheinlich manchmal lustig aus.

Nun folgen in den weiteren Runden - je nach Würfelauflagenanzahl - die Beine, Fühler etc., bis der Käfer vollständig ist. Sind Körperteile schon vorhanden, und man würfelt die entsprechende Zahl noch einmal, hat man leider Pech gehabt, und der Nächste ist mit Würfeln dran.

Das Spiel kann man natürlich abwandeln. Wenn ihr wollt, könnt ihr z.B.:

- Strichmännchen (Kopf, Körper, Arme, Beine, Hände, Füße)
- Häuser (Dach, Mauern, Tür, Fenster, Schornstein, Klingel)

oder was euch sonst so einfällt und aus 6 verschiedenen „Teilen“ besteht, würfeln.

Ich gehe jetzt den Tisch decken - das könnte man ja auch würfeln, fällt mir auf:

Messer (1), Gabeln (2), Teller (3), Schälchen (4), Gläser (5), Servietten (6)

Rätsel mit Figürchen

Diese Playmobil Figuren können einfach nicht still sitzen.
Erkennst Du, was und wer sich von Bild zu Bild verändert?





???





Nanu?





Die Figürchen sagen *Bis Bald* und ruhen sich nun erstmal aus ☺



Für Familien, die keinen außerordentlich dringlichen Betreuungsbedarf und damit keinen Anspruch auf Betreuung ihrer Kinder während der coronabedingten Schließung der Kitas haben, ist es von großer Relevanz, dass der Kontakt zur Einrichtung und den Mitarbeitern aufrechterhalten wird. Wir, das Team der Kita Belziger Straße, haben verschiedene Maßnahmen ergriffen, um dies zu gewährleisten. Im Folgenden sollen diese kurz beschrieben und zum Teil auch beispielhaft veranschaulicht werden.



Die Kitaleitung steht im ständigen Kontakt und Austausch mit den Eltern, sei es telefonisch oder per Mail. Sie ist Ansprechpartnerin in allen Belangen der Notbetreuung, auch und besonders für Familien, die sich in sozial schwierigen Situationen befinden oder bei deren Kindern ein besonderer pädagogischer Bedarf besteht.

Außerdem steht die Kitaleitung zur Verfügung, wenn es von Seiten der Familien Bedarf nach Beratung gibt.

Um die Eltern auf dem neuesten Stand bezüglich der coronabedingten Entscheidungen und Vorgaben des Senats und des Trägers zu halten, fungiert die Leitung zum einen als Verteiler der entsprechenden Emails. Zum anderen werden von der Kitaleitung zusätzlich Sachverhalte der Schreiben näher erläutert, damit z.B. daraus resultierende Änderungen oder Einschränkungen besser nachvollzogen werden können.

Weiterhin unterhält die Kitaleitung alle 14 Tage telefonischen Kontakt zu den Elternvertretern. Die Inhalte des Austauschs werden im Anschluss von den Elternvertretern allen Eltern in Form eines Briefes zur Verfügung gestellt.



Die Bezugserzieher*innen haben zu allen Kindern, die nicht in der Notbetreuung sind, und zu deren Eltern telefonisch Kontakt aufgenommen.

In zum Teil langen intensiven Gesprächen wurde der Bedarf der Familien, sich auszutauschen, Rat einzuholen, sich etwas von der Seele zu reden, persönliche Informationen aus der Kita zu erhalten etc. sehr deutlich und zeigt die Belastung, der viele Familien momentan ausgesetzt sind.

Die Resonanz der Eltern auf die Anrufe war durchweg positiv, und auch die Kinder waren sehr aufgeschlossen und haben sich sehr über das Gespräch mit den Bezugserzieher*innen gefreut.



Die Besuche am Zaun und die „Zaungespräche“, die von uns immer wieder angeregt werden, erfahren auch hohen Zuspruch. Das persönliche Gespräch ist eine weitere gute Möglichkeit, den Kontakt zwischen Familien und Erzieher*innen bzw. der Kita aufrechtzuerhalten. Auch werden so Ankerpunkte bezüglich der Bindung von Kindern zu ihren Bezugserzieher*innen gesetzt, die den Kindern das Wiedereinfließen in den Kitaalltag erleichtern.

Im ersten Lockdown wurde der Zaun auch als eine Art Pinwand verwendet, an der die Kinder Botschaften, Bilder und kleine Basteleien für das Team anbringen konnten. Wir wiederum haben den Zaun dekoriert und kleine Antwortbriefe angehängt. Im jetzigen Lockdown ist dies wetterbedingt leider nicht möglich.



Abgesehen von der o.g. Informationsübermittlung per Mail an die Eltern, senden wir den Geburtstagskindern, die nicht in der Notbetreuung sind, eine Geburtstagsmail mit einem persönlichen Anschreiben samt einer Art „Happy Birthday Karte“ zum Ausdrucken.



Regelmäßig, das heißt zwei Mal pro Woche, versenden wir einen elektronischen Newsletter, der sich direkt an die Kinder richtet. Einige Newsletter besitzen Oberthemen wie z.B. Ostern, aber auch Themen wie Pinguine, Schokolade oder Zirkus, zu denen passende Beiträge von uns erarbeitet werden, füllten schon unseren Newsletter.

Neben einem individuellen Anschreiben finden sich darin Dateien mit verschiedenen Bastelideen, Malvorlagen, Wissenswertem, von Erzieher*innen eingelesenen Kinderbüchern / gesungenen Liedern / gemachten kleinen Filmen, Experimenten, Rätseln, Rezepten, Spielen etc.

Oft bekommen wir von den Kindern als Reaktion auf die Newsletter selbstgemalte Bilder, Fotos von sich und/oder Gebasteltem oder kurze Nachrichten per Mail. Und auch von den Eltern erhalten wir durchweg positives Feedback für den Newsletter und unsere Arbeit im Allgemeinen.

Generell können wir feststellen, dass unserem Einsatz bezüglich des Kontakthaltens mit „unseren“ Familien viel Wertschätzung entgegengebracht wird. Die Familien fühlen sich gut begleitet und unterstützt, da ihre Sorgen und Nöte ernstgenommen werden. Außerdem finden sie immer ein offenes Ohr bei der Kitaleitung und/oder den Erzieher*innen, und Lösungen für Probleme werden gemeinsam gesucht und meist auch gefunden.



**WELCHE 5 DINGE HABEN SICH AUF DEN
WICKELTISCH VERIRRT?**

**WELCHE 4
SACHEN
GEHÖREN
EIGENTLICH
NICHT IN DIE
PUPPENECKE?**





WAS WURDE HIER VERÄNDERT? WAS WEGGENOMMEN?



**WELCHE SACHEN STEHEN AUF DEN BEIDEN
BILDERN ANDERS? WAS FEHLT?**



UNSERE LIEBSTEN GEBURTSTAGSPIELE

Wer kennt sie nicht... vor zwanzig oder vierzig Jahren haben die Erwachsenen sie vielleicht selbst gespielt.

Der ungeschlagene PLATZ 1 in der Kita Barbarossastraße: Bello, Bello, dein Knochen ist weg!

Die Kinder bilden einen Kreis. Ein Kind ist der Hund Bello, der in der Mitte des Kreises mit geschlossenen Augen schläft. Auf seinen Rücken wird vom Spielleiter ein Knochen (beim Geburtstag ist das bei uns eine Süßigkeit) platziert. Wenn es Bello schwerfällt, die Augen zu schließen und nicht zu schummeln, kann er vorher auch mit einer Decke zugedeckt werden. Der Spielleiter deutet auf ein Kind, das den „Knochen“ vorsichtig und leise nimmt, sich zurücksetzt und den „Knochen“ hinterm Rücken versteckt. Alle anderen Kinder verstecken ebenfalls ihre Hände hinter dem Rücken. Gemeinsam rufen sie: „Bello, Bello, dein Knochen ist weg! Wer hat ihn versteckt?“ Bello wird dadurch wach und wendet sich zu einem Kind. Wenn er ein Kind anbellt, zeigt dieses seine Hände. Er bellt nach und nach so viele Kinder an, bis er seinen Knochen gefunden hat und ihn verspeisen kann. Das Kind, das den Knochen hatte, ist nun an der Reihe „Bello“ zu spielen.

→ Variation für den kleinen Kreis zuhause:

Einen Kreis aus Kuscheltieren bilden. Während Bello schläft, wird ein möglichst kleiner „Knochen“ unter einem Kuscheltier versteckt. Wenn Bello aufwacht und das richtige Kuscheltier anbellt, bekommt er seinen Knochen.

UNTER DER DECKE

Klassisch wird dieses Spiel mit mehreren Kindern gespielt, die sich abwechselnd unter der Decke verstecken und andere Kinder raten, wer sich unter der Decke befindet. Zuhause können Spielzeuge die Stellvertreter sein. Alle Spielsachen werden im Kreis aufgestellt. Das Kind verlässt den Raum und währenddessen werden ein oder mehrere Spielsachen unter der Decke versteckt. Das Kind überlegt nun, welche Spielsachen dort versteckt sein könnten. Kommt es nicht durch Nachdenken darauf, kann es durch die Decke die Spielsachen ertasten.



→ Variationen:

- Haushalts – und Alltagsgegenstände unter der Decke verstecken und erraten.
- Ein Familienmitglied versteckt sich unter der Decke und macht eine Pose, die erst ertastet und dann nachgestellt wird. Eine weitere Person zieht die Decke weg und nun werden die Posen verglichen.

STOPPTANZ

Stopptanz kann man prima zuhause spielen und alle Familienmitglieder können mitmachen. Wer will, schaltet auch noch Omi, den Kitafreund und den Lieblingsonkel per Videoanruf dazu. Die Lieblingstanzmusik wird laut aufgedreht und alle tanzen ausgelassen mit (übrigens auch gut gegen verspannte Schultern und Nacken durch die viele Schreibtischarbeit im Home Office). Der Spielleiter stoppt die Musik und alle frieren so schnell wie möglich in ihren Bewegungen ein. Bei unserem Stopptanz scheidet keiner aus, wir gucken nur ganz genau hin, wer als letztes noch gewackelt hat. Dann wird die Musik wieder aufgedreht und es geht weiter. Jeder darf mal Spielleiter sein und auf die Stopptaste drücken.

→ Variationen:

„Feuer, Wasser, Sturm“: Wenn die Musik ausgeht, ruft der Spielleiter einen Befehl.

Feuer: Alle laufen in einen vorher vereinbarten Bereich, der sicher ist.

Wasser: Auf Sofa, Stühle oder Tisch klettern, damit die Füße nicht nass werden.

Sturm: Entweder einen Partner umklammern oder flach auf den Boden legen.

Eis: in der Bewegung einfrieren

Tanzen nach Vorgabe: Der Spielleiter gibt an, wie getanzt wird: auf einem Bein, mit dem Ellenbogen voran, Rücken an Rücken mit einem Partner... Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

TOPFSCHLAGEN

Der Klassiker für etwas ältere Kinder und ihre Eltern, denen eine Augenbinde keine Angst macht:

Ein Schatz wird unter einem umgedrehten Topf versteckt. Mit verbundenen Augen krabbelt ein*e Spieler*in im Zimmer herum und versucht den Topf zu finden, indem mit einem Holzlöffel auf dem Boden geklopft wird. Die anderen Mitspieler*innen geben mit „warm“ oder „kalt“ Hinweise, ob er/sie sich gerade dem Topf nähert oder entfernt.



TIPP: Man kann auch prima etwas, das den Eltern gefällt (eine Tasse Kaffee?) oder selbst gebastelte Schätze unter dem Topf verstecken.